

Vorbereitung

Bewerbung:

Die Bewerbung an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) für „nicht EU“ Studienplätze findet immer ein halbes Jahr vor dem geplanten Auslandsaufenthalt statt. Allerdings braucht man für die meisten Universitäten in Südamerika ein bestimmtes Sprachniveau, weshalb man schon frühzeitig den betreffenden Sprachkurs im Sprachenzentrum anfangen sollte. Nach der Zusage der Viadrina muss man die Bestätigung der kolumbianischen Partneruniversität abwarten, die meist erst sehr kurzfristig eintrifft (ca. vier Wochen vor der Abreise).

An der Viadrina gab es nach Zusage ein Vorbereitungstreffen organisiert vom internationalen Büro und gut strukturierte Listen, die ebenfalls bei der Vorbereitung unterstützten. Bei anderen Fragen habe ich immer rasch und qualifiziert Antwort erhalten.

Visum:

Wenn man wie ich nur ein Semester in Kolumbien studiert, reicht ein Touristenvisum aus, das man auf Basis eines Einladungsschreibens der kolumbianischen Universität bei der Einreise ausgehändigt bekommt. Dieses Visum gilt für 90 Tage. Nach Ablauf der 90 Tage (Achtung: Feiertage und Sonntage zählen mit, auch wenn einem das bei der Migration anders gesagt wird. Ansonsten fällt eine Bußgeld von 160€ an) muss man die Aufenthaltsgenehmigung bei der Migration in Cali erneuern lassen. Dabei empfehle ich diesen Besuch innerhalb der ersten vier Tagen der Woche einzuplanen, wenn man nicht unbedingt 8 Stunden warten möchte. Allgemein sollte an dem Tag sehr viel Geduld und gute Laune mitgebracht werden, denn wenn man bisher dachte, dass deutsche Behörden langsam arbeiten, der wird von der kolumbianischen Bürokratie eines besseren belehrt.



Krankenversicherung

Vor der Abreise muss man sich um eine umfassende Auslandsrankenversicherung kümmern. Gängige Auslandrankenversicherungen versichern nur Urlaubsreisen bis zu einer Dauer von Wochen, sie sind für ein Auslandssemester nicht geeignet. Meine (private) Krankenkasse war bereit, meinen bisherigen Versicherungsschutz auf Kolumbien und für das gesamte Semester auszudehnen. Schlussendlich vereinfachte dies das bürokratische Procedere erheblich.

ORI:

Das „Oficina de Relaciones Internacionales“, bzw. Juan David, Ansprechperson für alle Auslands Incoming Students, hat schon vor meiner Ankunft Kontakt mit mir aufgenommen. Solange ich noch in Deutschland war lief der Kontakt über E-Mail, vor Ort dann bei informellen Fragen über Whatsapp. Ich empfehle dabei keine Scheu, egal bei welcher Art von Fragen! Juan David ist eine junge und super

hilfsbereite Person und man hat meist im Minutentakt eine Antwort.

Sehr hilfreich ist der Kontakt auch bei Wohnungssuche, Flughafenabholung, Kurswahl etc..

Das internationale Büro habe ich im gesamten Semester durch exzellente Arbeit kennen gelernt.

Alles ist dadurch sehr problemlos und unkompliziert verlaufen.

Einführungswoche/ PlanPaceros:

An der Javeriana gibt es eine Gruppe Studierender, „PlanPaceros“, die sich wie die „Interstudies“ an der Viadrina um die Gaststudenten kümmert. PlanPaceros organisiert auch in der Woche vor Unibeginn ein tägliches Programm mit unter anderem Stadt- und Uniführung und Salsaabende.

Da sich allerdings die Semesterzeiten von Viadrina und Javeriana überschneiden, konnte ich daran leider nicht teilnehmen und kam auch eine Woche zu spät zum Vorlesungsbeginn. Ich hatte aber nicht das Gefühl dadurch viel verpasst zu haben.

Unterkunft

Die Monatsmieten für ein WG Zimmer bewegen sich alle im Rahmen von umgerechnet 150€.

Für die Wohnungssuche sind alle Unterkünfte nahe der Javeriana, im Süden der Stadt zu empfehlen, wie beispielsweise die Wohngenden Valle de Lilly, El Ingenio, Melendez, Capri, Ciudad Jardin oder Multicentro. Ich empfehle GoogleMaps bei der Wohnungssuche benutzen. Die Bus- und Autozeitangaben sind dort sehr genau. Allerdings ist es gut immer Rücksprache mit ehemaligen Austauschstudenten oder dem ORI bezüglich der Sicherheit des Barrios zu halten.

Meine Unterkunft habe ich wie bereits erwähnt über das internationale Büro der Javeriana gefunden. Ich habe noch in Deutschland einen Mietvertrag für die gesamte Zeit unterschrieben, hätte allerdings letztendlich doch gerne meine WG gewechselt. Daher empfehle ich, lasst euch nicht von schönen Fotos täuschen und nehmt euch erstmal eine Wohnung für die ersten zwei bis vier Wochen.

Studium an der Javeriana

Unterricht:

Die Kurse wählt man noch in Deutschland aus, kann diese aber problemlos bis zu zwei Wochen nach Unibeginn wechseln. Man sollte sich von vornherein darüber im Klaren sein, dass sich das Studium in Kolumbien sehr von einem deutsch strukturierten Studium unterscheidet. Die Kurse erinnern eher an Schulunterricht, Klassen bestehen aus weniger als 30 Studierenden, es gibt viele Gruppenarbeiten, Hausaufgaben, sowie drei Klausuren innerhalb eines Semesters für die man viel Auswendiglernen muss. Des Weiteren ist die eigene Leistung sehr stark von Fach und vor allem von Professor abhängig.

Die Hälfte meiner Professoren begannen den Unterricht bis zu einer halben Stunde nach offiziellem Beginn und beendeten die Klasse frühzeitig. In vielen Klassen hatten die Studierenden schon vor der Klausur die Klausurlösungen von Kommilitonen aus früheren Semestern. Auch ist es m.E. fast unmöglich in diesen Fächern aus eigener Leistung heraus eine sehr gute Note zu erreichen, da sich der Unterrichtsinhalt ändert aber die Klausuren über Jahre hinweg dieselben bleiben und somit auch nicht behandelte Stoff in der Klausur abgefragt wird. Das habe ich persönlich als ungerecht empfunden.

Auf der anderen Seite habe ich aber auch die Erfahrung in einer meiner Klassen mit einer hochmotivierten, strengen und sehr gerechten Professorin gemacht. Der Arbeitsaufwand für diese Klasse war 400% höher, es gab kein Lösungsmaterial und der Unterricht war sehr an die aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklung Kolumbiens geknüpft. Auch wenn ich in dieser Klasse meine verglichen schlechteste Leistung erbringen konnte, habe ich in dieser Klasse mit Abstand am meisten gelernt.

Man kann es sich also strategisch sehr einfach machen wenn man über das System schon im Voraus

Bescheid weiß und schon zu Anfang die richtigen Kontakte knüpft. Die Frage ist nur ob man dann akademisch viel mitnimmt.

Auch bin ich mir sicher dass sich das schnell entwickelte Land Kolumbien auch im Bildungssystem ändern wird.

Von Anfang an habe ich mich in allen Klassen sofort sehr willkommen und sehr wohl gefühlt. Sowohl Professoren als auch Kommilitonen waren sehr offen, extrem hilfsbereit und lieb. Ganz automatisch habe ich mich schon nach der ersten Woche an der Uni sehr heimisch gefühlt und schon erste anfängliche Freundschaften geschlossen. Kolumbianer sind überaus gastfreundliche und hilfsbereite Menschen.

International Office Javeriana:

Betreut wurde ich durch das exzellent organisierte „Oficina de Relaciones Internacionales“ (ORI), wo ich bei Problemen jederzeit Hilfe bekam. Direkter Ansprechpartner ist Juan David, ein sehr netter und hilfsbereiter „Pacero“.

International Office Viadrina:

Von meiner Heimatuniversität wurde ich bestmöglich unterstützt. Jederzeit hatte ich kompetente Ansprechpartner. Während meines Aufenthalts hat sich eine Delegation der Viadrina über die Verhältnisse in Cali informiert und mich bei dieser Gelegenheit besucht. Vielen Dank dafür.

Universität

Die Pontificia Universidad Javeriana liegt im wohlhabenden Süden der Stadt zwischen den Vierteln „Pance“ und „Ciudad Jardín“. Der Campus ist sehr weitläufig, verfügt unter anderem über einen See mit Flamingos, weiteren Haustieren, wie die wunderschönen Sträucher, die einem täglich über den Weg spazieren, einen Pool, eine große Sportanlage mit Gymnasium und zahlreiche Cafeterien.

Besonders gefallen hat mir das große Sportangebot. Es gibt die Möglichkeit kostenlos an den gecochten Sportarten Schwimmen, Krafttraining, Basketball, Volleyball, und Sportkursen wie Zumba oder HIIT teilzunehmen. Außerdem muss ich sagen, dass Cali eine Stadt voller Sportbegeisterter ist. Ein momentan großer Hype in ganz Kolumbien ist das Crossfit, an dem auch ich werktäglich teilgenommen habe. Es gibt insgesamt fast 30 Boxen in der Stadt, die stündliches Training anbieten und bei denen man mit Sicherheit herzlichst in die CrossfitterFamily aufgenommen wird.

Über die Privat-Uni Javeriana ist noch wichtig zu wissen, dass die Kommilitonen meist aus sehr wohlhabenden Familien kommen und wenn man sich an seine Mitstudierenden hält auch nur in "gute Kreise" gerät. Ein Privileg Calis ist auch, dass viele Familien eine Wochenendfinca außerhalb der Stadt besitzen und man mit Sicherheit sehr bald auf eine der Finken für ein Wochenende eingeladen wird.

Kosten:

Der größte Teil meiner Lebenshaltungskosten waren Fahrtkosten für Uber und Taxi. Ab beginnender Dämmerung ist dies aus Sicherheitsgründen unbedingt erforderlich (monatlich 200€). Dicht gefolgt von Lebensmittelkosten (monatlich 170€). Da die Supermärkte nicht wie in Deutschland vom Staat stark subventioniert sind, sind die kolumbianischen Supermarktpreise mit deutschen Supermarktpreisen vergleichbar. Obst und Gemüse sind minimal günstiger und Milchprodukte teurer. Restaurantpreise sind dagegen um einiges günstiger, was dazu führte, dass ich täglich, wie die meisten in der Uni, mein Mittagessen für zwei bis drei Euro in der Mensa gekauft habe, und etwa fünfmal die Woche abends mit Freunden für durchschnittlich drei Euro zu Abend gegessen habe.

Importprodukte wie Schokolade (6€), Shampoo (7-20€), Sonnencreme (15€) oder Vitamintabletten (10 ück 7€) sind sehr teuer, daher empfehle ich einiges davon mitzubringen.



Alltag und Freizeit

Sicherheit:

Die ersten Monate habe ich mich in Cali sehr sicher gefühlt. Klar, es gibt bestimmte Regeln an die man sich einfach halten muss, aber die bekommt man sowieso von den Kolumbianern täglich eingebläut. Zum Beispiel sollte man nach Dämmerungseinbruch nicht mehr alleine eine Straße entlang gehen, sondern am besten nur in Uber oder bestellten Taxis fahren (nie und vor allem nicht nach Dämmerung in Straßentaxis einsteigen!) und gewisse Viertel und Straßen generell meiden. Nach Dämmerungseinbruch, also ab 18 Uhr, gelten keine Ampelregeln mehr, da man auf Straßen in der Nähe von gefährlichen Stadtvierteln nicht anhalten sollte.

In der Javeriana darf man sich generell sicher fühlen und wird in der Regel nicht beklaut (im Gegensatz zur öffentlichen Uni in Cali).

In Bussen gilt natürlich immer gewisse Vorsicht, wie in jedem Stadtgedränge.

Generell gilt auf kolumbianisch, man soll nicht seine "Papaya" zeigen, also nicht sein Handy oder seine Spiegelreflex auf der Straße rausholen, keine Goldketten oder Rolex-Uhren tragen und jederzeit aufmerksam sein.

Ab Ende November bis Weihnachten nimmt die Kriminalitätsrate in Cali um 400% oder mehr zu. Es wird Geld für Weihnachtsgeschenke und die Feria in Cali (25.-30. Dezember) benötigt und daher hört man täglich von gewaltsamen Überfällen oder Raubüberfällen auch in wohl-situieren Vierteln.

In dieser Zeit habe ich so wenig wie möglich Bargeld, meine Karten und wenn es ging auch mein Handy Zuhause gelassen, allerdings musste auch ich kurz vor Ende meines Aufenthaltes mein Handy und etwas Bargeld anderen Händen überlassen.

Freizeit:

Meine Freizeit in Kolumbien habe ich entweder am Pool, in Salsoclubs oder auf Finken verbracht. Fünf Mal in der Woche war ich im Crossfit.



Fazit:

“Colombia, el riesgo es que te quieras quedar“. Dieses Zitat hat auch mich gepackt. Schon nach den ersten Tagen habe ich mich in das fröhliche Land mit seinen gastfreundlichen und herzlichen Menschen verliebt. Man lebt ganz anders in Cali, gelassener und spontaner, was am Anfang natürlich auch Umstellung bedeutet.

Ich war ca. 3-mal die Woche Salsa tanzen, was mir sehr viel Spaß gemacht hat und ich war fast immer unter Menschen. Wer etwas erleben will, für den ist Cali auf jeden Fall die richtige Stadt; es gibt immer etwas zu unternehmen.

Kolumbien ist unwahrscheinlich naturreich. Die Strände sind traumhaft.

Zu bereisen empfehle ich zuallererst den Nationalpark Tayrona, das Fischerdorf Taganga und die Wüste Tayrona. Cartagena und die Insel San Andres sind paradiesisch und auf jeden Fall sehr sehenswert, allerdings auch sehr touristisch.

Sehr bequem reist man in den Bussen Boliviano und natürlich noch bequemer im Flugzeug (vivacolombia). Alles im allem, lasst euch nicht abschrecken und kommt nach Cali, ihr werdet eine unvergessliche Zeit haben !☺.

